

MBI INFORMIERT

MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr.: 07/09

MBI-Geschäftsstelle

Kohlenkamp 1,
45468 Mülheim
Tel. 0208 - 3899810
Fax 0208 - 3899811

e-mail: mbi@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>

Vormerken: Politischer Frühschoppen mit MBI-Kandidaten zur Kommunalwahl am So., 26. Juli, ab 11 Uhr in der Gaststätte Fünfte an der B 1 in Heißen, Ecke Fünter Weg/Kleine Gracht

10 Jahre MBI
Mülheimer Bürger-Initiativen
Ein ♥ für MH!



**Juli 2009: Wahlkampf in der Trümmerstadt a.d. Ruhr:
Ausgrenzung, Luftblasen, Gesundbeten Und nach der Wahl?**



Preisfrage des Monats Juli: Wo wurde das Foto links aufgenommen?

- A: in Mülheim, Rathausabbruch von der Ruhrstraße her
B: in Mülheim, Abbruch Stadtbücherei, von der Bahnstraße her
C: in Köln, neben dem eingestürzten Stadtarchiv im Severimsviertel
D: in Onna in Italien nach dem letzten Erdbeben
E: in Kundus in Afghanistan nach dem letzten "Friedenseinsatz" von entweder
a) den Taliban oder b) den alliierten Schutztruppen

Antworten an das MBI-Räselteam entweder über Brief, mail, Fax oder über Stille Post. Der oder die Gewinner/in wird aus den richtigen Antworten ausgeguckt und er/sie erhält keine Reise zum Tatort.

Rechts-, Links- und Holzweg sind wie immer ausgeschlossen.

Leserbriefverstümmelung? Folgender Leserbrief ging am 28. Juni an die WAZ. Am 6. Juli war er mit der Überschrift „Gaspreise - Alternative“ in der WAZ zu lesen, aber nur das unten fett gedruckte.

„Da hat medl - nehmen wir mal an versehentlich - viele Jahre widerrechtlich Gaspreise von einem großen Teil der Kunden kassiert, bis aufmerksame Bürger die Initiative „Gaspreis runter“ gründeten. Seit einigen Jahren (!) helfen die MBI bei der Durchsetzung des Protestes, u.a. durch das Organisieren von Versammlungen und Bereitstellen von Formularen und Formbriefen. Beschämend ist, dass dem mitverantwortlichen medl-Geschäftsführer Hans-Gerd Bachmann für die „Abrechnungspanne“ nichts anderes einfällt, als die Initiative mit „Wahlkampf-Aktionismus der MBI“ zu diskreditieren, ein wahrlich langer 'Wahlkampf'. Das freiwillige Zurückzahlen der unrechtmäßig kassierten Gaspreise an die Kunden wäre eine mögliche Alternative gewesen. Wir gehören zu den Klägern und bedauern, dass sich nicht noch viele Gaskunden mehr an dem Widerspruchsverfahren beteiligen - was auch jetzt noch mit geringem Aufwand möglich ist: Widersprechen und kürzen“.

auf den folgenden Seiten

- Geldverschwendung für ein Prestigeobjekt wie zu Zeiten von Sonnenkönigen!? S. 2
 - Wovon Schilda träumte: Wenn es um Ruhrbania geht, ist die Erde doch eine Scheibe! S. 3
 - Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Frau Mühlenfeld wegen Geheimniskrämerei S. 3
 - SPD-MH und die Realität - 2 verschiedene Welten? S. 4
- Einlageblatt: Medl-Preiserhöhungen waren unrechtmäßig! Jahresrechnung: Was tun?
Gaspreise kürzen - aber richtig! MBI fordern Rückzahlung an alle medl-Kunden!

Ruhrbania: Geldverschwendung für ein Prestigeobjekt wie zu Zeiten von Sonnenkönigen!? Nur die Ergebnisse erinnern in nichts an Versailles, eher an Pariser Vorstädte!



Unabhängig von den Ruhrbania-Riesenproblemen Kaufhofschließung und FH-Standort ohne Ruhrbania und ebenso die heraufziehende schwerste Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit außer acht gelassen:

Die größte Trümmerlandschaft, die es ohne Krieg je gab, entsteht gerade in Mülheim im sog.



Ruhrbania-Baufeld 1: Skandalfeld ohne Ende?

Baufeld 1 wurde bekanntlich eindeutig vergaberechtswidrig an die niederländische Firma Condor Wessels, also Reggeborgh, verkauft, allerdings nur dann, wenn die Stadt alles baureif gemacht hat. Sie hat dafür bereits:

- ◆ das Gartendenkmal der Ostruhanlagen mit den Naturdenkmälern dafür vernichtet,
- ◆ die Ruhrstr. als Landes- und Hauptverkehrsstr. aus dem Verkehr genommen und
- ◆ z.Zt. legt sie den Rathausneubau nieder.

Damit die Vermarktungschancen für Reggeborgh besser sind, hat die Stadt zusätzlich den denkmalgeschützten Rathausaltbau leer gezogen, um ihn über die Umwegfinanzierung der 40 Mio. • durch Übertragung auf den SWB zu sanieren.

Jetzt hat Reggeborgh nach langem Schweigen vorgestellt, was er auf die 4270 qm des Baufeldes 1 bauen will: Gastronomie, Eigentumswohnungen und ein Fachärztezentrum! Wie bitte?



30 Luxuswohnungen, obwohl Vivacon bereits die neu gebauten Wohnungen im Stadtbadanbau wie Sauerbier anbietet und nicht los wird. Und dafür hat die Stadt den ehemaligen nicht denkmalgeschützten Stadtbadanbau abgerissen und das Ärztehaus darin gegen deren Willen für viel Geld ausquartiert!

Und nun will Reggeborgh ein neues Ärztehaus ein paar Meter weiter errichten, wofür die Stadt das Rathaus abreißt. Eine gigantischere Geldverschwendung kann man sich kaum noch vorstellen!

Bilder von links nach rechts: ehemaliges Ärztehaus 2005, 2007 beim Abriss und heute



Zu den enormen städtischen Vorleistungen, um das zu ermöglichen, gehören:

1. das Anmieten des ex-SWB-Wohnturms am Hans-Böckler-Platz (Miete 1,8 Mio. + NK jährlich auf 25 Jahre, zusammen also ca. 50 Mio. Euro!), um den Rathausneubau entfernen zu können
2. Abriss des alten Stadtbadanbaus für 155.000 Euro und unbekannte Verlagerungskosten für die Ärzte gegen deren Willen (soll bis zum OVG gegangen sein!)
3. Zerstörung Gartendenkmal
4. Abrisskosten Rathausneubau für geschätzte ebenfalls mind. 150.000 Euro und Anmietung Ersatzräume Kosten ca. 5 Mio., für den Rathausaltbau, der gleichzeitig saniert wird, anstatt dafür den leeren Neubau als Interimsräume zu nutzen
5. Verkehrsumbauten in zweistelliger Millionenhöhe, um die Ruhrstr. aus dem Verkehr nehmen zu können
6. Kanalneubau des Hauptsammlers Fr.-Ebert-Str. mit geänderten Verlauf über Schollen- und Ruhrstr. (davor vor dem Kaufhof), wofür die Gesamtkosten von 3,5 auf 11,5 Mio. Euro hochschnellten

Mülheim 2009: Da könnte Schilda noch vieles lernen

Es ist schwierig, die genauen städtischen Vorleistungen zuzuordnen, dennoch kann man sicherlich feststellen, dass sie überschlagsmäßig pro qm Reggeborgh-Baufeld bei bestimmt 10.000 Euro liegen. Damit ist dieses ohnehin unrechtmäßig erworbene Baufeld unter Garantie eines der für die öffentliche Hand teuersten weit und breit. Ca. 2 Mio. soll die Stadt für Baufeld 1 einnehmen, dafür hat sie dann 30, 40, 50 oder noch mehr Mio. vorgestreckt, um das zu ermöglichen!

Und wofür der Aufwand und die Zerstörung? Um ein intaktes Ärztehaus ein paar m weiter neu zu errichten? Unglaublich!

Ähnliches soll auch noch mit der AOK und evtl. dem Gesundheitshaus geschehen, die dann dort neu entstehen könnten, wo die Bücherei verschwinden muss. Damit die abgerissen werden kann, musste erst das intakte Bürgeramt am Viktoriaplatz verschwinden, damit dort alles abgerissen und das Medienhaus gebaut werden konnte. Städtische Kosten als Vorleistungen insgesamt ebenfalls gigantisch von Abriss- und Umzugskosten, Anmietung Löhstr. auf 25 Jahre von Hoffmeister, Mangel&Co, PPP-Vertrag mit SKE auf 25 Jahre für das Medienhaus usw. bis hin zu dem dann leeren ex-C&A-Gebäude, da MST und RWE das Medienhaus füllen sollen, während MEG und medl sich aus dem seinerzeit hoch gelobten gemeinsamen „Service&Info-Center“ verabschiedet haben!

Wer an die unseriösen und abenteuerlichen Finanzierungsmodelle denkt, mit denen Beisiegel jahrelang durch die Gegend tingelte, dem Die MBI werden dieses „Meisterstück“ öffentlicher Gelder ohne erkennbaren und dem Landesrechnungshof zur



wird schwindelig.
an systematischer Vernichtung
Nutzen dem Bund der Steuer-zahler
Überprüfung schicken.

Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Frau Mühlenfeld wegen Geheimniskrämerei



5. Juli 09. Die MBI-Fraktion legte bei Innenminister Wolf und Regierungspräsident Büssow Dienstaufsichtsbeschwerde gegen OB Dagmar Mühlenfeld ein wegen Missachtung demokratischer Grundregeln und Entmündigung des Rates der Stadt im

Zusammenhang mit einer 40 Millionen-Euro-Bürgschaft für den SWB zur Rathaussanierung. Im Einzelnen:

- 1.) Eigenmächtige und nicht autorisierte Veränderung von Dokumenten, hier Ratsvorlagen unserer Fraktion.
- 2.) Vereitelung des Frage- und Antragsrechts einer Fraktion im Rat der Stadt, damit Verstoß gegen das Gebot des Minderheitenschutzes und gegen das Gleichbehandlungsprinzip.
- 3.) Nichtbeachtung des Grundsatzes der sparsamen Haushaltsführung beim Abschluss eines Mietvertrages für das eigene Rathaus und dafür
- 4.) vorsätzliche Entmündigung des Rates der Stadt sowie Aushebelung der Demokratie und Irreführung von Öffentlichkeit und Aufsichtsbehörden.“



Wenn es um Ruhrbania geht, ist die Erde halt doch eine Scheibe!

Am 12.7.09, pünktlich zum Wahlkampf: Frau OB Mühlenfeld zu „Ruhrbania, wir stellen vor: Erster Neubau am Hafenbecken“, mit Condor Wessels und dem Architektenbüro RKW.

Was von den neuen Plänen wirklich umgesetzt werden wird, darüber kann man spekulieren. Immerhin befinden wir uns in einer großen Wirtschaftskrise, die Mülheimer Innenstadt erlebt mit Kaufhof- und Woolworth-Schließung 2 schwere zusätzliche Nackenschläge und die Bevölkerung schrumpft weiter, während das Mülheimer Haushaltsloch explodiert! Für Frau Mühlenfeld alles kein Problem?

RKW ist das Düsseldorfer Büro, das in 2004 den Wettbewerb zur Ruhrpromenade gewann. Die Betonpläne stießen auf viel Kritik und im Laufe der

Jahre wurden die Animationen des öfteren nachgegrünt. Dennoch ... Es wäre interessant zu erfahren, wieviel RKW als Dauerberater in den letzten Jahren insgesamt an Mülheim und Ruhrbania kassiert hat!

RKW hat für die Stadt nämlich u.a. auch die Planungen zur FH im Ruhrbania-Baufeld zwischen Eisenbahn- und Nordbrücke gemacht. Die waren bekanntlich leicht fantasielos und erinnerten stark an Ostblockcharme. Das Schlimme aber war, dass sie sich als falsch erwiesen, weil zu wenig Fläche berechnet. Das löste schließlich eine der peinlichsten Debatten aus, die MH seit langem erlebte, bis das Land alles an sich zog und die Mülheimer zum Glück von der Entscheidung zum FH-Standort ausschloss.

SPD-MH und die Realität - 2 verschiedene Welten?

Geschäftsführer und Aufsichtsratsvorsitzende des Mülheimer Wohnungsbaus (MWB), auch SPD-Chef bzw. SPD-OB, stellten Ziele der Mülheimer SPD vor. NRZ vom 10. Juli dazu u.a. *„Im Kommunalwahlkampf ... sieht sich Mühlenfeld gut aufgestellt. Als sie 2003 ins Amt gewählt wurde, habe sie eine Stadt mit angezogener Handbremse vorgefunden. „Seit der Müga gab es kein großes Stadtentwicklungsprojekt, das hat sich geändert.“ Ruhrbania, Haus der Wirtschaft, Stadtteilentwicklung notiert sie auf ihrer Haben-Seite. Beispiel „Die Zukunftsschule. Das Projekt ist nicht nur Bildung, sondern umfasst mehr, auch Städtebau.“ Zweites Beispiel: „Die Innenstadt.“ Da gehe es nicht nur um Einzelhandel, sondern darum, die Menschen in die City zu holen, wie etwa mit dem Medienhaus oder der Bürgeragentur.... Eine Prognose wagt sie: Bis Ende 2014 werden die Ruhrbania-Baufelder 3 und 4 realisiert“ – auch wenn die FH nicht dorthin komme...“* usw. bla, bla, bla

Man fragt sich, in welcher Welt die Dame eigentlich lebt. Hier nur 3 von vielen Beispielen:

Beispiel "Zukunftsschule" Bruchstr.: Da ist weder klar, wo die 40 Mio dafür herkommen werden, noch was für eine Schulform das werden könnte oder sollte. Und das bei prognostiziertem bis zu 30% Rückgang der Schülerzahlen bis 2025. Was für eine Luftnummer. Doch für Frau OB reicht das Wort „Zukunft“ dabei und schon ist es ein Riesenerfolg, für den dann Planungsstäbe, Gutachter usw. jahrelang beschäftigt werden können, bis das Kartenhaus in sich zusammen fallen wird.

Oder Beispiel Innenstadt: In der WAZ wird die OB zitiert: „Die Innenstadt habe sich gut entwickelt, tue es weiter.“ Wie bitte, meint die Frau Mülheim oder Münster oder München? Oder redet die sich auf Wolke 7 in der Hoffnung, das glaubt dann die Mehrheit der Wähler, wenn es so in den Zeitungen steht?

Oder Beispiel Ruhrbania: Wer bis 3 zählen kann, weiß, dass Ruhrbania zwischen Eisenbahn- und Nordbrücke mausetot ist, wenn die FH nicht dorthin kommt. Warum sonst hätte die OB ein derart falsches Spiel bei der Standortfrage veranlassen sollen, um mit Brachialgewalt den FH-Ruhrbania-Standort durchzupeitschen. Ohne FH dennoch AOK und ex-Arbeitsamt aufkaufen und genauso wie das vor kurzem erst teuer sanierte Gesundheitshaus abreißen? Wie bitte? Wovon denn und wofür überhaupt?

Die Stadtlenkerin behauptet, sie habe die „Handbremse gelöst“ (Überschrift WAZ). Sie hat nur vergessen zu sagen, dass das Mülheim-Auto mit zunehmendem Riesentempo Serpentinaufwärts fährt. Rechts und links die Abgründe namens Ruhrbania, Haushaltskatastrophe, Innenstadtkrise, demografischer Wandel, hundsmiserable Stadtplanung fast in jedem Stadtteil, wahnwitzige Bauwut in Grünbereichen und neu dazu die FH-Standort-Peinlichkeit sowie Weltwirtschaftskrise mit Totaleinbruch der Gewerbesteuererträge.

Wenn man die Aussagen der „Bremsenlöserin“ liest, kann man nicht glauben, dass sie überhaupt weiß, dass es auch eine Fußbremse gibt, mit der die riskante Talfahrt verlangsamt werden könnte!

SPD-MH: Filz, Arroganz, Ausgrenzung, Beschimpfung

Die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (AGW) lud die Mülheimer OB-Kandidaten und übersah dabei mal eben drei



Kandidaten. Die Vorsitzende, Frau Zwilling (AWO+SPD), gab laut Mülheimer Woche an, dass man den Kreis auf die 4 „großen Parteien“ SPCDFUGrüne beschränken wollte.

Die MBI erhielten bei den Kommunalwahlen 2004 10,3%, die Grünen 9,0% und die FDP 6,2%. Die SPD-Arithmetik, dass FDP und Grüne demnach anders als die MBI „groß“ sind, hat nichts mit Wahlen, Wählern und Demokratie zu tun. Bei dieser untergehenden ex-Volkspartei scheint irgendwie der Glaube vorzuherrschen, die Partei wähle das Volk und nicht umgekehrt.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Wiechering bezeichnete im Rat am 18. Juni den MBI-Sprecher beim

Thema FH als Autisten. 8 Tage später rechtfertigte er sich in einem Offenen Brief, ohne Entschuldigung. Ein Tiefstand an politischer Kultur, etwa wenn er schreibt: „Es ist unschwer zu erkennen, dass meine Aussage zum Verhalten von Lothar Reinhard eine politisch motivierte ist und keine, die sich auf einen Krankheitszustand bezieht“ Also alles erlaubt, wenn nur „politisch motiviert“?

Ganz unabhängig davon lastet ihm und Frau OB immer noch der gekaufte Fraktionswechsel von Yassine an, den sie 2001 sogar schriftlich besiegelten.